|  |
| --- |
| Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.2-1 ***“Nederland waterland presenteren” – wonen, werken, recreëren beneden NAP***Stundenkontingent: ca. 15 U-Std. |
| Die Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Unterrichtsvorhaben Besonderheiten der Lage der Niederlande kennen, d.h. die Lage weiter Teile des Landes unter Meeresspiegelniveau, die lange Küstenlinie und die Lage an mehreren großen Flüssen. Die Folge dieser Lage sind einzigartige Na­turgebiete, Möglichkeiten für Wirtschaft und Tourismus, aber auch Gefahren in Vergangenheit und Gegenwart (Überschwemmungen) und auch in der Zukunft (Klimawandel). Bei diesem Unterrichts­vorhaben bietet sich das Üben des Hör-/Hör­sehverstehens besonders an, da es unzählige (auch kürzere) Originaltexte gibt, die einen anschaulichen Einblick in die Thematik geben. Ebenso gibt es zahlreiche Publikationen im Internet, die eine eigenständige Verarbeitung verschiedener Aspekte des Themas ermöglichen. Durch das wiederholte Üben des Hörverstehens sind Vokabeln, Aus­sprache und For­mu­lierungen bekannt, sodass es sich anbietet, die Arbeitsergebnisse mündlich und zusammen­hän­gend zu präsentieren. |
| **Kompetenzerwartungen** |
| ***Funktionale kommunikative Kompetenzen:******Hör-/Hörsehverstehen:*** klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamt­aussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; wesentliche Gefühle der Sprechenden erfassen***Leseverstehen:*** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Tex­ten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** im Unterricht Inhalte beschreiben, Abläufe vereinbaren und Arbeitsprozesse besprechen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zu­sammenhängend wiedergeben; in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vor­stellen; eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen***Schreiben:*** in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bün­deln und bewerten; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen***Sprachmittlung:*** Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern***Verfügen über sprachliche Mittel:******Wortschatz:*** einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen be­zogenen thematischen Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv ein­set­zen; einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen***Grammatik:*** Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren; Handlungen und Ereig­nisse aktivisch und passivisch darstellen***Aussprache und Intonation:*** in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situationsbezogen realisieren***Orthografie:*** typische orthografische Muster in der Regel korrekt verwenden; Kenntnisse gramma­tischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung einsetzen***IKK*** die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten ent­decken, Stereotype und Unterschiede hin­terfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein interkulturelles Verständnis entwickeln***TMK:*** Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen [Handlungs­ver­lauf, Personen und Figuren] entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wie­dergeben; Texte und Me­dienprodukte grundlegenden Textsorten zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen; Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielge­richtet einsetzen; sozial ver­ant­wortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Pro­dukten umgehen und bei de­ren Erstellung die grundlegenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten***Sprachlernkompetenz:*** bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen; die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller so­wie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftre­tenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen***Sprachbewusstheit:*** ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunika­tions­­situation reflektieren |
| **fachliche Konkretisierungen** |
| ***IKK:*** Besonderheiten der Geographie der Niederlande und Belgiens, (Umwelt- und) Naturschutz ***TMK:*** Ausgangstexte: Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte, Sach- und Ge­brauchs­texte: Wetterbericht, Nachrichten, Zeitungsbericht, Interview, Kurz­film/Filmausschnitt, diskontinuierliche Texte Zieltexte: Präsentation, Interview, Zusammen­fas­sung |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Das Thema wird zunächst anhand von einfachen Texten und Hör-/Hör­seh­texten eingeleitet und ein Basiswissen und eine Basiswortschatz erarbeitet, bevor die Schüle­rinnen und Schüler sich in Partner- oder Gruppenarbeit auf ein Unterthema spezialisieren und eine Präsentationsform wählen können.**Differenzierung:** Beim Hör-/Hörsehverstehen kann eine Differenzierung darin liegen, dass schwä­chere Schülerinnen und Schüler die Hör-/Hörsehtexte zunächst häufiger hören können oder dass sie ein Arbeitsblatt mit Hilfestellungen erhalten oder die Möglichkeit haben, eine Hilfekarte zu nutzen. Schnellere Schülerinnen und Schüler können ihre Ergebnisse an einer „*bushalte*“ vergleichen.Im zweiten Teil der Unterrichtseinheit ergibt sich eine Differenzierung dadurch, dass die Schü­lerinnen und Schüler ein Unterthema wählen können, das ihren Interessen entspricht, und die­ses Thema anhand unterschiedlicher Ausgangstexte und unterschiedlich intensiv bearbeiten können. Die Lehrkraft kann Hilfestellung geben, indem sie eine Vorauswahl von passenden Links trifft.**Lernaufgaben*:*** Interviews mit Betroffenen (Hochwasseropfer, Naturschützer, Wasserbauingenieur etc.); Erstellen eines Films, z.B. einer fiktiven Nachrichtensendung zu verschiedenen Unterthe­men („Hochwasser an den Flüssen“, „Wohnen auf dem Wasser“, „Naturschutzgebiet Watten­meer“ etc.); Präsentation verschiedener Unterthemen (s.o.) mithilfe eines Präsentations­pro­gramms, Nutzung einer digitalen Pinnwand oder Gestaltung einer Website**Verbraucherbildung:** Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C); Leben, Wohnen und Mobilität, Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz (Rahmenvorgabe Bereich D)**Medienkompetenzrahmen:** verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)**Mögliche Leistungsüberprüfung*:*** Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen; alternativ:Präsentation |